

Keine Querungshilfe am Mackensenweg

SPD scheitert / „Rausgeschmissenes Geld“

UESEN (mm) ▪ Eine Querungshilfe in der Uesener Feldstraße im Einmündungsbereich Mackensenweg/Im Hufeisen wird es in absehbarer Zeit vermutlich nicht geben. Die SPD scheiterte mit ihrem erneuten Vorstoß im Ortsausschuss.

In den Stoßzeiten morgens und nachmittags kämen Fußgänger und Radfahrer an der Stelle kaum über die viel befahrene Landesstraße, sagte Fraktionsmitglied Uwe Tesch. Ein sicherer Überweg wäre aber gerade für die vielen Schulkinder dort wichtig. Darüber hinaus böte ein Fahrbahnteiler in einiger Entfernung zur großen Kreuzung den Vorteil, dass auf der recht engen Uesener Feldstraße oft in rasender Geschwindigkeit nach vorn preschende Linksabbieger abgebremst werden könnten.

Die übrigen Fraktionen

hatten jedoch eine andere Sicht der Dinge und folgten der Beschlussempfehlung der Verwaltung, die auf die ablehnende Haltung der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr verwies. Der Straßenbaulastträger hält die Querungszahlen von Fußgängern und Radfahrern in dem Abschnitt für zu gering, außerdem könnten 200 Meter weiter in jeder Richtung Fußgängerampeln genutzt werden. Das Bauprojekt müsste die Stadt demnach allein stemmen; die Querungshilfe samt nötigem Abfräsen von Fahrbahnen würde 44 000 Euro kosten.

„Rausgeschmissenes Geld“ wäre das, urteilten Erwin Dirk (CDU) und Wolfgang Heckel (WGA). Und die Entfernung zu den vorhandenen ampelgesicherten Überwegen sei zumutbar, befand Michael Schröter (Bündnisgrüne).